

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshof, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 10.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1.50
durch Expedition Mark 1.75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1.92.

Halver

Mittwoch, den 13. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gepaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangs-
weiser Vortreibung der Gebühren.

1909.

Die Lage in Serbien.

Nach der gegen Oesterreich gerichteten Stup-
schinnarede des serbischen Ministers des Aeußern,
Milowanowitsch, hatte die Oesterreichische Regierung
durch ihren Vertreter in Belgrad Nachschaffung fordern
lassen. Der Ministerpräsident hat sich gleichsam ent-
schuldigt und für Oesterreich-Ungarn konnte der
Zwischenfall als erledigt gelten. Im serbischen Mi-
nisterium aber ist die Lage unheilbar geworden.
Das zeigt folgender Stimmungsbericht, den der
„Berl. Lok.-Anz.“ veröffentlicht. Die Belgrader
Presse stellt es in Abrede, daß sich Milowanowitsch
irgendwie wegen seiner Äußerungen in der Stup-
schinnarede entschuldigt oder gerechtfertigt habe. Tatsache
ist aber, daß er sich vor dem Oesterreichischen Gesandten
herausgeredet hat, daß man in Wien mit seiner Antwort
augenblicklich befriedigt war und auch sein konnte.
Infolge der Wendung steht die Regierung vor einer
schweren Aufgabe. Welchen Weg sie auch einschlägt,
überall droht ihr große Gefahr. Geht sie vor der
Stupschinnarede ein, daß sie sich mit Rücksicht auf die
ernsten Vorstellungen verhalten gefühlt hat, dem
Oesterreichischen Gesandten zu geben, die beruhigend
wirken sollten, so wird sie sich den heftigsten Vorwürfen
wenn nicht sogar Beleidigungen der Abgeordneten aus-
setzen und auf ihren Posten nicht weiterbleiben können,
da die Rede Milowanowitschs fast einstimmig von
der Stupschinnarede gutgeheißen wurde. Sollte sie hin-
gegen erklären, daß der Minister gar keine Entschul-
digung gemacht und auch nicht seine Rede nach dem
Wiener Wunsch erläutert hätte, so entsteht wieder
eine gefährliche Lage für Serbien, da Oesterreich-
Ungarn dieses Doppelspiels, das kein Ansehen verleiht,
keinenfalls dulden wird. Die größten Schwierig-
keiten bereitet aber der Regierung in dieser kritischen
Lage der gewesene Ministerpräsident Pašić, dem
die Rede des Ministers Milowanowitsch schon im
voraus bekannt war, wie auch die ganze Debatte
über die Angliederungsfrage Bosniens und der
Herzegovina planmäßig von Seiten der Regierung
und Parteiführer mit genauer Rollenverteilung ar-
rangiert war. Pašić ist seit Entlassung, die Re-
gierung vor der Stupschinnarede bloßzustellen. Das
Kabinet wird keinesfalls länger im Amt bleiben
können als bis zum Zusammentritt der Stupschinnarede.
In diesem Wirrwarr erregte der Weihnachtskaiser
König Peters an seine Truppen besonders Interesse,
weil er zeigt, daß der sonst dem Frieden geneigte
Peter der Kriegsstimmung seines Landes Zueigenan-
nahme machen muß. In dem Erlaß heißt es: „Helden!
überzeugt, daß ich euch bereit finde, mit euren Herzen,
mit euren Muskeln in dem Glauben an den All-
mächtigen alle Opfer für das Vaterland und für
euren obersten Kriegsherrn, die von euch verlangt
werden, zu bringen, begrüße ich euch anlässlich des
heutigen Geburtstages Jesu Christi mit denselben
Ausrufen, mit welchem sich unsere Vorfahren in den
schweren wie auch freudigen Tagen als Helden be-
grüßt haben. Ich grüße euch mit dem Ausruf:
Christus ist geboren, werdet tapfere Helden zum
Stolze und zur Größe des Vaterlandes.“

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 13. Januar 1909.

—* Die Quittungsmarken des Alters-
und Invaliden-Versicherung aus dem Jahre
1907 verlieren 1909 ihre Gültigkeit. Die
Marken müssen innerhalb zweier Jahre nach
dem Ausstellungstage umgetauscht werden,
gleichviel, ob sie vollgültig sind oder nicht.
Die Haus- und Grundbesitzer in Preußen
müssen bis Ende Januar alle Pacht- und
Mietsverträge veräußern. Die Sempelpflicht
ist bekanntlich jährlich zu entrichten.

—* Eine zeitgemäße Verfügung. Seitens
der Königl. Eisenbahndirektion in Eisen
sind durch Amtsblattverfügung sämtliche
Stationen darauf hingewiesen worden, daß bei
Eisenbahnunfällen, die geeignet sind, Aufsehen
zu erregen, außer dem offiziellen Telegraphen-
bureau (Wolff) auch alle größeren Zeitungen
möglichst bald von dem Unfall in Kenntnis
zu setzen sind. Außerdem ist die Mitteilung
getroffen worden, daß im Telegraphenzimmer
jeder Station ein Verzeichnis ausgehängt
wird, aus dem die Adressen der zu benach-
richtigenden Zeitungen klar und deutlich zu
ersehen sind, damit bei etwa vorkommenden,
Aufsehen erregenden Unfällen eine schnelle
Benachrichtigung der Zeitungen erfolgen kann.

[8] Halver, 13. Jan. Der Einlage-
bestand bei der hiesigen Amtsparkasse betrug
am 1. Januar d. Js. 2467928,29 Mk.,
gegen 2281572,21 Mk. im Vorjahre. Im
abgelaufenen Jahre wurden neu ausgeliehen
auf Hypotheken 380650,— Mk., Schuld-
scheine 50400,— Mk. Von den 100 aus-
gegebenen Sparbüchern sind bis jetzt 34 ent-
leert worden. Die entnommenen Beträge
betrugen zusammen 1109,98 Mk.

[9] Halver, 13. Jan. Das Tauwetter
der letzten Tage hat unsere Straßen in einen

sehr unpassablen Zustand versetzt. Überall
Lachen voll Schneewasser und schmutzig-grauer
Schneeschlamm, gegen den selbst das beste
Schuhwerk keinen Schutz mehr gewährt. Nicht
ganz wetterfeste Naturen werden in diesen
Tagen mit Schnupfen, Influenza und der-
gleichen unangenehmen Beigaben des Winters
zu tun haben und nur der Arzt und der
Schuhmacher werden der traurigen Physiog-
nomie des Himmels und der Erde eine ver-
gnügte Seite abzugewinnen wissen. Aber
auch sonst machen sich die Folgen des starken
Schneefalls und des jetzigen Tauwetters be-
merkbar. Ganze Mengen Telephondrähte
sind gerissen und hängen wie ausgediente
Waldseile zwischen den Pfählen und son-
stigen Befestigungsstellen, stellenweise sind sie
auch auf die Straße gefallen und bilden ein
nicht ungefährliches Verkehrshindernis. Ein
leichter Frost der letzten Nacht hat die Lachen
und den Schlamm wieder in Eis verwandelt.

□ Bergfeld b. Halver, 12. Jan. Die
am Samstagabend abend amte General-
versammlung des M. G. V. „Thalia“ hier-
selbst war gut besucht. Der 1. Vorsitzende
eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung.
Nach Aufnahme neuer Mitglieder erstattete
der Kassierer den Rassenbericht. Die Ein-
nahmen betrugen 302,18 Mk., denen eine
Ausgabe von 178,85 Mk. gegenüberstand,
mithin bleibt ein Rassenbestand von 123,33
Mk. Die Rechnung und Belege wurden
von den ernannten Revisoren geprüft und da
alles in bester Ordnung war, wurde dem
Kassierer Entlastung erteilt. Die Vorstands-
wahl ergab Wiederwahl von sämtlichen aus-
scheidenden Mitgliedern. An Stelle des
2. Vorsitzenden wurde Herr Gust. Cramer jr.
gewählt. Sodann wurde beschlossen Ende
Mai oder Anfang Juni ein größeres Stif-
tungsfest zu feiern, zu dem die benachbarten
Bereine eingeladen werden sollen. Nach Er-
ledigung einiger Vereinsangelegenheiten wurde
die Versammlung geschlossen.

□ Grünbaum b. Halver. Unter
Leitung des 1. Vorsitzenden hielt der hiesige
Turn-Verein am letzten Sonntag seine erste
diesjährige Generalversammlung ab, die seitens
der Mitglieder sehr gut besucht war. Nach
Verlesen des Protokolls wurde zur Tages-
ordnung übergegangen. Zunächst erstattete
der Kassierer Bericht über das letzte Winter-
fest. Sodann wurde ein Mitglied einstimmig
aufgenommen. Hierauf erstattete der Kassierer
in ausführlicher Weise den Rassenbericht.
Nachdem derselbe von den dazu gewählten
Mitgliedern einer Prüfung unterzogen war,
konnte dem Kassierer Entlastung erteilt werden,
und für seine korrekte Rassenführung wurde
ihm seitens des Vorsitzenden der Dank aus-
gesprochen. Die Vorstandsmitglieder wurden
sämtlich wiedergewählt. Als Delegierter zum
Gauturntag wurde Genosse C. Lausberg be-
stimmt. Da unter verschiedenen keine wei-
teren Anträge vorlagen schloß der Vorsitzende
die Versammlung.

Rierspe, 11. Jan. Gestern erhängte
sich in Rierspe-Bahnhof der Fuhrknecht D. L.
Die Bewohner des Hauses fanden ihn tot
an der Tür seines Schlafzimmers hängen.
Der Beweggrund zur Tat ist noch nicht auf-
geklärt.

Balbert, 11. Jan. Der in der außer-
ordentlichen Generalversammlung der hiesigen
Allgemeinen Ortskrankenkasse am 8. November
v. Js. beschlossene Nachtrag hat durch den Be-
zirksausschuß zu Arnsberg seine Genehmigung
gefunden. Durch diesen Nachtrag ist der § 12
der Satzung dahin geändert, daß anstelle der
bisher vorhandenen sechs Lohnklassen nur fünf
Klassen treten. Der durchschnittliche Tagelohn
in diesen fünf Klassen beträgt 0,90 Mk., 1,60
Mk., 2,40 Mk., 3,00 Mk., und 4,00 Mk. Im
Falle einer Krankheit wird den Rassenmit-
gliedern nach § 13 der Satzung die Hälfte
des durchschnittlichen Tagelohns als tägliches
Krankengeld gewährt. Dies bedeutet für Mit-
glieder der höchsten Klasse ein Mehrbetrag von
0,50 Mk., gegen früher. Von den Arbeit-
gebern wurde vielfach darüber geklagt, daß sie
nicht genügend informiert seien, welche Marken

der Invalidenversicherung sie für ihre Arbeiter
zu verwenden hätten. Ein zweiter Anhang
zur Satzung gibt aber auch hierüber Auskunft.
Danauf bildet diejenige Klasse der Kranken-
kasse, in der der Arbeiter versichert ist, auch
die maßgebende Klasse der Invalidenver-
sicherung. Ist z. B. ein Arbeiter Mitglied
der 1. Klasse der Krankenkasse, so sind für
ihn auch Marken der 1. Klasse der Invaliden-
versicherung, also solche zu 14 Pfg., zu ver-
wenden usw. Die wöchentlichen Beiträge
der Versicherten betragen für beide Versiche-
rungen, also Krank- und Invalidenversiche-
rung zusammen, 1 Klasse 17 Pfg., 2 Klasse
26 Pfg., 3 Klasse 34 Pfg., 4 Klasse 43 Pfg.
und 5. Klasse 54 Pfg. Die Neuerung tritt
vom 1. Januar d. Js. ab in Kraft.

Hagen, 11. Jan. Musikdirektor Stein-
kühler hatte die Vorstände seiner sämtlichen
Gesangsvereine zu einer gemeinsamen Beratung
über das diesjährige Massen-Konzert zusam-
menberufen. Es waren sämtliche Vereine ver-
treten. Der Massenchor setzt sich zusammen
aus den Vereinen: 1. Männer-Gesangsverein
„Hagen-Eilpe“. 2. „Eintracht“, Hagen-W. 3.
„Liedertanz“, Haspe, 4. „Harmonie“, Alten-
voerde, 5. „Sängerhain“, Barmen-U. 6. „Lied-
ertafel“, Ronsdorf, 7. Doppelt-Quartett-Ha-
gen. Der gemischte Chor Haspe tritt als
Einzelchor auf. Den instrumental Teil stellt
das städtische Orchester. Das Programm setzt
sich zusammen aus 5 Massen-, 2 Gruppen-,
2 Quartett-, 2 gemischten Chören, 2 Solo-Vor-
trägen und 4 Orchesterwerken. Das Konzert
findet am 14. März, nachmittags 4 Uhr, im
hiesigen „Weidenhof“ statt.

Hagen, 11. Jan. An die Regierung
in Arnsberg hat das Konsistorium der Pro-
vinz Westfalen das Ersuchen gerichtet, zur
Verhütung übertragbarer Krankheiten durch den
kirchlichen Unterricht die Leiter der unterstellten
Schulen und Unterrichtsanstalten anzuweisen zu
wollen, daß sie von dem Ausbruch epidemischer
Krankheiten in den Schulen oder Klassen, aus
denen Kinder zum evangelisch-kirchlichen Un-
terricht kommen, sowie von den dabei getrof-
fenen Maßnahmen dem Presbyterium der
evangelischen Kirchengemeinden unverzüglich
Mitteilung zu machen.

Boerde, 11. Jan. Recht übel ergangen
ist es nach seinen eigenen Angaben dem
Fabrikanten Hermann Th. aus Boerde, der
sich vor der Hagener Strafkammer wegen
Konkursvergehens zu verantworten hatte. Der
Angeklagte, kein gelernter Kaufmann, hatte
seine Fabrik im Laufe der Jahre hochgebracht,
geriet aber durch die verweigerte Abnahme
einer großen Lieferung in Zahlungsschwierig-
keiten und im Februar v. J. in Konkurs.
Durch seine Verhaftung und die 7monatige
Untersuchungshaft ist es dem Angeklagten
angeblich unmöglich geworden, zur Deduktion
von 50000 Mark Passiven 45000 Mark
Aktiven so zu verwerten, daß er und seine
Gläubiger mit einem geringen Verluste davon-
kamen. Die Gläubiger haben nichts bekom-
men und der Angeklagte ist völlig ruiniert.
Er hat fast gar keine Bücher geführt, so daß
bei dem Konkurs keine Vermögensübersicht
gewonnen werden konnte. Er wurde wegen
einfachen Bankrotts zu 3 Monaten Gefäng-
nis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft
als verbüßt erachtet werden.

Witten, 12. Jan. Auf Zechen Franziska
Tiefbauverlagte heute morgen beim Einfahren der
Bergleute die Bremse, wodurch der Förderkorb
mit 33 Arbeitern in die Tiefe sauste, jedoch auf
Sohle 5 hängen blieb. Zum Glück sind die
Arbeiter mit geringen Hautabschürfungen da-
vongekommen.

Hamm, 12. Jan. Die Zeche „de Wendel“
beabsichtigt, auf einem ihr gehörigen Gelände
in der Gemeinde Herringen 50 Arbeiterrenten-
güter zu errichten, die nach dem Muster der
von der Zeche „Radbod“ in den Gemeinden
Hövel und Bodum errichteten Arbeiterrenten-
güter erbaut bzw. eingerichtet werden sollen.
Die vorbereitenden Schritte bei den Behörden
sind bereits eingeleitet.

Hamm, 11. Jan. Aus Anlaß der
Katastrophe auf Zeche Radbod hat der Ge-

nossenschaftsvorstand der Knappschafts-Berufs-
genossenschaft in seiner letzten Vollversammlung
zu Berlin die Frage erörtert, ob es nicht möglich
sei, die Fortpflanzung von lokalen Explosionen
auf ganze Grubengebäude durch Trennung
der Abteilungen mittels neutraler Zonen zu
verhüten. Da nur Versuche im großen Aus-
schuß hierüber geben können, wurde beschlossen,
eine Versuchsstrecke auf Kosten der Knapp-
schafts-Berufsgenossenschaft zu bauen.

Siegen, 12. Jan. Das Ergebnis der
gestrigen Reichstagsersatzwahl ist folgendes:
Bogel (nl.) 7815 Stimmen, Mumm (chrstl.-
soz.) 13429 Stimmen, Ruffste (frei.) 4176
Stimmen, Scharmühl (Ztr.) 3046 Stimmen,
Schneider (chrstl.-nat.) 959 Stimmen und
Gogowski (S.) 1694 Stimmen. Es hat also
Stichwahl zwischen Bogel (nl.) und Mumm
(chrstl.-soz.) stattgefunden.

Münster, 11. Jan. Der vereinigte
Männerchorbund Münster hatte beschlossen,
sich mit einer aus 250 Sängern gebildeten
Schar an dem Wettlingen um den Kaiserpreis
zu beteiligen. Aus dem Hofmarschallamt ist
nunmehr ein Schreiben eingetroffen, wonach
die Beteiligung der 250 Sänger an dem
Wettkämpfe nicht zulässig sei, da die Art ihrer
Zusammenfassung den Vorschriften über das
Kaiserpreiswettbewerb nicht entspreche.

Balbert, 10. Jan. Die Landwirte der
Umgebung sind in großer Sorge um ihr Hab
und Gut; innerhalb weniger Tage brannten
wieder drei große Anwesen zu Meiersberg,
Richtath und Glandersbach nieder. In allen
Fällen wurden außer den Gebäuden die ganze
Ernte nebst Wagen und landwirtschaftlichen
Maschinen vernichtet. Die Brände werden
auf mutwillige Brandstiftung zurückgeführt.

Elberfeld, 12. Jan. Der Rodelsport
hat hier mehrere Opfer gefordert. Ein Schlitten,
der mit zwei etwa 20jährigen Mädchen besetzt
war, fuhr eine steile Straße hinab unter einen
Wagen der elektrischen Straßenbahn Elberfeld-
Cronenberg-Remscheid. Das Mädchen, das
vorne saß, wurde überfahren und getötet. —
Ferner fuhr ein Schlitten mit einem etwa 20
Jahre alten Mädchen unter eine zweirädrige
Bastarre. Es liegt mit einer schweren Ge-
hirnverletzung im Krankenhaus. — Ein kleiner
Junge fiel beim Rodeln so unglücklich, daß er
ein Bein brach und ihm ein Auge auslief.

Duisburg, 11. Jan. Der Reisende
Anton Walz aus Duisburg, der unter der
Bezeichnung „Magnezapill“, die angeblich die
Leuchtkraft des Petroleums erhöhen sollten,
wirkungslose Plättchen aus Naphthalin in
Duisburg, Hamburg, Chemnitz usw., sowie in
Ville (Frankreich) in großer Menge verkauft
hatte, wurde heute von der ersten Strafkammer zu
2½ Jahren Zuchthaus und 1500 Mk. Geld-
strafe verurteilt. Außerdem wurden die be-
schlagnahmenen Pillen eingezogen. Walz war
seiner Zeit in Ville verhaftet und nach hier
ausgeliefert worden.

Oberhausen, 10. Jan. Nachdem be-
reits auf der hiesigen Abteilung der Gute-
hoffnungshütte seit langer Zeit die Nachschicht
Montags und Samstags ausgefallen war, ist
nunmehr bekanntgegeben worden, daß bis auf
weiteres des Montags der ganze Betrieb ruhen
soll. Wenn in nächster Zeit nicht noch wei-
tere Austräge einlaufen, so stehen noch mehr
Feiertage bevor.

Düsseldorf, 10. Januar. In einem
Wagen der Straßenbahn fand ein Schaffner
ein Spartassenbuch über 4000 Mark. Der
Schaffner, der das Buch schon vor der Nach-
frage auf dem Straßenbahnbureau abgegeben
hatte, erhielt von der betreffenden Dame eine
Mark als Finderlohn.

Mörs, 10. Jan. Das Ausländerturn
macht sich hier immer mehr bemerkbar. In
den letzten vier Jahren ist unsere Stadt um
mehr als 13000 Menschen gewachsen. Die
Arbeiterkolonie ist von über 12000 Arbeitern
bevölkert, die sich aus Polen, Ungarn, Böh-
men, Italiener und Niederländern zusammen-
setzen. Der enorme Zuzug ist auf die um-
fangreichen Zechenbauten zurückzuführen.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Refrutierungsstammrolle werden in der Zeit vom 15. d. Mts. bis 1. u. M. nur von vormittags 8 1/2 bis mittags 1 Uhr im Amtshause Zimmer 2 entgegengenommen.

Halver, den 8. Januar 1908.

Der Amtmann: Thomas.

Vor einigen Tagen ist einem Gemeindegemeinschaften eine schwarze Fledermaus mit braunen Abzeichen zugeflogen.

Der Eigentümer hat seine Ansprüche binnen 4 Wochen hier geltend zu machen.

Halver, den 6. Januar 1909.

Die Polizei-Verwaltung: Thomas.



Erhalte jeden Donnerstag u. Freitag frischen

Schellfisch u. Cablian

und empfehle solchen billigt
Alb. Hager, Oberbrügge.

Ewald Borlinghaus
Schalksmühle
Worthstrasse Nr. 14.

Moderne
Wohnungs-
Einrichtungen
in allen Preislagen.

Gummische

empfehl
Dr. Schewe, Schalksmühle.

la. Fensterleder

empfehl
Wilh. Bell jr., Halver.

Billige Winter-Eier

erhält man bei Verwendung des

Bergischen Geflügelfutters
„Muskator“

auch ohne Freilauf der Tiere.
Anerkannt vorzügliches und billiges Futter.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.

Preise:

50 kg 25 kg 12 1/2 kg Postpa
M. 13, M. 7, M. 3.75, M. 1.60

Wiederverkäufer und Vereine hoher Rabatt.

Bergisches Kraftfutterwerk

Friedr. Schmidt,

Nadbornwald u. Brederfeld.

Frische

EIER

Süßrahmbutter,

Pumpernickel

empfehl

Frau E. Lamsberg, Halver.

Baumwoll-Saatmehl,

Weizen-Vollmehl Nr. 1

Rübkuchen,

grobe Weizenkleie

empfehl

Hugo Lientkämper, Bommert.

Fr. Selbach,

Zahnkünstler,

Oberbrügge.

Amt Brederfeld.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der polizeilich vorgeschriebenen Desinfektoren und zur Ueberwachung der bei Ausbruch ansteckender Krankheiten vorgeschriebenen Maßnahmen ist als Desinfektor und Hilfsorgan der Polizei der Fabrikarbeiter Otto Ziegenbein zu Brederfeld für das Amt Brederfeld bestellt. Ziegenbein gibt bei Ausübung seines Amtes als Beamter im Sinne des § 113 des Reichsstrafgesetzbuches.

Anträge auf Desinfektionen sind an die Polizeiverwaltung oder direkt an den Desinfektor zu richten.

Brederfeld, den 5. Januar 1909.

Der Amtmann: Neuhäus.

Anmeldung zur Refrutierungs-Stammrolle.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reich gehörigen Staaten heimatsberechtigt und

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1889 geboren sind,

2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatzbehörde zur Musterung gestellt,

3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben und gegenwärtig innerhalb des hiesigen Reiches sich aufhalten,

werden, soweit sie nicht von persönlicher Bestellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 angewiesen, sich behufs Aufnahme in die Refrutierungs-Stammrolle in der Zeit

15. Januar bis 1. Februar 1909

bei dem Bürgermeister bzw. Amtmann der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, persönlich zu melden und ihre Geburtscheine, sowie die etwaigen sonstigen Papiere, welche bereits ergangene Entscheidungen über ihre Militärverhältnisse enthalten (Losungsscheine etc.), mit zur Stelle zu bringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Geburtszeugnisse nicht mehr von den Pfarrämtern etc. sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise befindliche Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Brot- oder Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Zeit zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und § 25 Abs. 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit einer Geldbuße bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen; spätere Reklamationen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist; zur Aufnahme der Reklamationen wird besonders Termin anberaumt werden.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Militär-Reklamationen.

Die Entgegennahme der Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von Militärpflichtigen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse erfolgt für die Städte und Kreise des Kreises Altena am 2., 3., 4., 5. und 6. Februar 1909 und zwar vormittags während der gewöhnlichen Dienststunden.

Die Militärpflichtigen und deren Angehörige, die glauben, auf Zurückstellung Anspruch zu haben, werden zu diesem Termin mit der Aufforderung vorgeladen, alle auf die Reklamationen Bezug habenden Papiere, wie Grundbuchauszüge, Schuldscheine und Zinsquittungen über vorhandene Schulden, Taufscheine oder Geburtsurkunden betreffend den Reklamierten und dessen Angehörige, Steuerzettel usw. mit zur Stelle zu bringen. Die Lohnbücher der Eltern und Geschwister des Reklamanten sind ebenfalls mitzubringen.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Im Anschluß an das Musterungsgeschäft findet die Zurückstellung derjenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten statt, welche wegen ihrer häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse Anspruch auf Berücksichtigung für den Fall einer Mobilmachung erheben. Es können Zurückstellungen der Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, der Landwehrmänner hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr, der Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatzreserve aus folgenden Gründen stattfinden:

1. Wenn ein Mann als der einzige Ernährer seiner arbeitsunfähigen Eltern bzw. Großeltern, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;

2. wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen, selbst beim Genuße der gesetzlichen Unterstützung, dem Elende preisgegeben würden;

3. wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Verteilung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Volkswirtschaft und der Volkswirtschaft unabwendbar notwendig gemacht wird.

Da für den Fall einer Mobilmachung nachträgliche Gesuche keinerlei Berücksichtigung finden können, so ergeht an alle Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten hiermit die Aufforderung, ihre desfallsigen Anträge unter Beifügung der betr. Militärpapiere usw. bei den Unterzeichneten vorzubringen.

Die Aufnahme der Reklamationen erfolgt am 4. Februar 1909.

Die Bürgermeister u. Amtmänner des Kreises Altena.



Frischer Schellfisch

eingetroffen.

3 Pfd. 50 Pfg.

Frische Bücklinge

3 Stk. 19 Pfg. ganze Riste 1.45 Mk.

Hamburger Importhaus

Bw. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Gedenket der hungernden Vögel!

Milchschneide mit und ohne Firma.

Wilh. Bell jr.

Unsere geehrten Leser

werden höflich gebeten, sich bei Einkäufen und Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ gefl. beziehen zu wollen.

Geschäftsstelle d. Allgemeinen Anzeiger

Tageblatt für das Volme- u. Ennepegebiet.

Als Schutz gegen Erkältung

empfehle meine erprobten, bewährten Fabrikate.

Warmen Winter Unterzeuge!

Normal-Hemden

0.95, 1.45, 1.65, 1.85 bis 6.50 Mk.

Normal-Jacken

0.85, 0.95, 1.05, 1.55 bis 4.40 Mk.

Normal-Hosen

1.10, 1.25, 1.75, 1.90 bis 6.00 Mk.

Unterhosen ohne Naht

1.70, 1.95, 2.10, 2.25, 2.40 bis 5.50 Mk.

Gestrickte Unterjacken

Walkjacken 1.95, 2.40, 4.00 bis 5.50 Mk.

Jagdwesten 3.20, 3.65, 4.25 bis 15 Mk.

Gestrickte Damen-Westen

1.85, 2.25, 2.75, 3.00 bis 5.00 Mk.

Wollene Frauen-Hauben

1.95, 2.25, 2.50, 2.75, bis 3.50 Mk.

Wollene Kinderhauben

1.45, 1.75, 2.00, 2.50 bis 3.75 Mk.

Lamatücher

von 98 Pfg. bis 18 Mk.

Wollene Handschuhe, Strümpfe und Socken aller Art

in anerkannter Leistungsfähigkeit zu niedrigsten Verkaufspreisen.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

Frankfurterstr. 97, 99, 101. In Schalksmühle im Hause v. Hofe.

Tierarzt Dr. Plate's

Vaginal- und

Bullenstäbe

aus

Brügge i. W.

sind

bei

ansteck. Scheidenkatarrh u. Verkalben

glänzenden

Mitteilungen

von Tierärzten

schnell u. garantiert

sicher wirkend

dabei billig u. bequem.

Näheres u. Bezug durch

Tierärzte oder durch mich.

Frische, schwere

Trink-Gier

10 Etüd 94 Pfg.

A. Schäderrmann, Halver.

Grosse Bohnen

Brechbohnen

Stangenspargel etc.

in 1 und 2 Pfd. Dosen

hält stets vorrätig

Alb. Hager, Oberbrügge.

ff. geräucherte

Gänsebrust

empfehl

Frau E. Lamsberg, Halver.

Vorrätig auf Lager

Weizenkleie, Vollmehl, Erbsen-

mehl, Baumwollsaatmehl,

Gerstenmehl, Maismehl,

Delftchenmehl, Delftchen,

Gerste, Perlmais, Ruffischen

Haser, Pferdehäcksel u. s. w.

u. empfehle solches zu Tagespreisen.

Alb. Herdepe, Halver.

Emmerling's Nährzwieback

empfehl

Rud. Johann, Garthausen.

Stenographen-Verein

„Stolze-Schrey“

Halver.

Donnerstag, den 14. Januar

abends 9 Uhr

im Lokale des Herrn Ernst Rückelhaus

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Jahres- u. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.



Bollmer Turnverein

Oberbrügge.

Sonntag, den 17. d. Mts.

nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Delegierten zum Ganturtag.
2. Winterfest.
3. Zahlung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NR. Sämtliches im Besitz der Mitglieder befindliches Inventar ist bis zum Donnerstag, den 14. cc. im Vereinslokal abzugeben.

Sängerbund-Eintracht,

Schalksmühle.

Donnerstag, d. 14. Januar

abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.